

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

# DIE HELLENISCHE KULTUR

DARGESTELLT VON

**FRITZ BAUMGARTEN, FRANZ POLAND, RICHARD WAGNER**

Mit 7 farbigen Tafeln, 2 Karten und gegen 100 Abbildungen im Text  
und auf 2 Doppeltafeln

[Xu. 491 S.] gr. 8. 1905. geh. M. 10.—, in Leinwand geb. M. 12.—

Dem Bedürfnis nach einer zusammenfassenden Darstellung der griechischen und (in einem zweiten, in Vorbereitung befindlichen Bande) der römischen Kultur in weiterem Umfange, als sie bisher vorliegt, soll dies Werk Rechnung tragen. Die Verfasser, die sämtlich im praktischen Schuldienst stehen, haben es als ihre Aufgabe angesehen, die gesicherten Ergebnisse der neueren Forschung in einer für jeden Gebildeten faßlichen und lesbaren Form darzubieten, unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse und der Ergebnisse des Unterrichts in den Oberklassen unserer höheren Schulen. Dem geschriebenen Wort tritt ergänzend und weiterführend ein reichhaltiger Bilderschmuck zur Seite, der um so weniger fehlen darf, je lebendiger und unmittelbarer gerade das Kulturleben des Altertums uns durch seine Denkmäler veranschaulicht wird.

„Die Aufgabe, die hier zu lösen war, bestand darin, alles, was über das innere und äußere Leben der Hellenen in Schrift und Stein, in Wort und Bild überliefert ist, in der neuesten und besten wissenschaftlichen Erkenntnis anzunehmen, kritisch zu sichten und zu einer schön abgerundeten, einheitlichen Darstellung zu verarbeiten. Und diese Aufgabe haben die Verfasser glanzend gelöst.“

(Rektor Prof. Dr. Muff-Piotta in der Neuen Preuß. [Kreuz-J] Zeitung.)

„Für die Jugend, die noch mit heißem Bemühen die Elemente der antiken Sprachen lernt, für den Kranzjungen, der von der Schnitzel her sich noch eine stills Lüste für jene großen alten Zeiten gewahrt hat und aus dem Jahrmarkt des modernen Lebens gern in ihre stillen Tempel flüchtet, könnte es kaum ein schöneres Geschenk geben.“

(Schlesische Zeitung.)

„Doch von dem reichen und anregenden Bilderschmuck sind wir bereits unmerklich hinübergeglitten zu dem eigentlichen Körper des Buchs. In glücklicher Weise haben die drei Verfasser durch ihre kulturgeschichtliche Darstellung die Aufgabe gelöst, das Hellenentum, wie es sich im Staat, in der Baukunst, in Skulptur und Dichtung, in Geschichtsschreibung und Philosophie geistesgewaltig ausgelebt hat, in seinen wichtigsten Trägern durch eine knappe und geistvolle Charakteristik lebensvoll vorzuführen... Möge das schöne und geistige Werk dazu beitragen, in weiten Kreisen die Freude an hellenischer Geisteshoheit und hellenischem Formenadel neu zu beleben.“

(Kölner Zeitung.)

## Charakterköpfe aus der antiken Literatur. Von Prof. Dr. E. Schwartz

in Göttingen. Fünf Vorträge:  
1. Hesiod und Pindar; 2. Thukydides und Euripides; 3. Sokrates und Plato; 4. Polybios und Poseidonios; 5. Cicero.  
2. Auflage. geh. M. 2.—, in Leinwand geb. M. 3.60.

„... Die Charakterbilder von Schwartz möchte ich lebhaft empfehlen, weil sie einen Begriff geben von Umfang, Aufgaben und Zielen der Literaturgeschichte, wie sie sich aus der Vertiefung der Forschung ergeben... Die frisch und lebhaft gehaltenen Vorträge sind der reiche Ertrag vielseitiger Forschung. Zu einer Fülle von Problemen und Streitfragen nimmt der Verfasser stillschweigend Stellung. Man spürt, daß er überall aus dem Vollen schöpft.“

(Monatsschrift für höhere Schulen.)